

KOMIK MIT KRITIK GEWÜRZT

Dahner Schultheater-Gruppe der „Junioren“ sorgt für beste Unterhaltung

VON UNSERER MITARBEITERIN
CATHARINA BLATT

► Ein rundum gelungenes und kreatives Theaterspiel präsentierten die „Junioren“ der Theater-Gruppe des Dahner Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums am Dienstag und Mittwoch in der Aula des Schulzentrums. Mit „Das besondere Leben der Hilletje Jans“ stellten die Schüler ihr Talent und ihr Engagement unter Beweis und begeisterten dadurch, dass sie nicht nur für Unterhaltung sorgten, sondern auch Gesellschaftskritik übten.

„Das besondere Leben der Hilletje Jans“ schrieb Ad de Bont auf Anregung des Regisseurs Allan Zipson ursprünglich für das Amsterdamer Kinder- und Jugendtheater „Wederzjids“, das seit der Uraufführung des Stücks im Jahr 1983 über die Grenzen der Niederlande zu einem der bekanntesten Kinder- und Jugendtheater Europas wurde. „Das besondere Leben der Hilletje Jans“ spielt im Holland des 18. Jahrhunderts, „in der Zeit, als Reifröcke Mode waren, reiche Leute Perücken trugen und man noch Bier zum Frühstück trank“.

Hilletje Jans, gespielt von Jessica Vaughan, ein Mädchen aus Utrecht, hat im Alter von sechs Jahren ihre Eltern verloren. Ihr Onkel schickt sie nach Amsterdam, wo ihre Tante Thérèse (Lisa Hoffmann) und deren Tochter Roosje (Kristin Breitsch) eine Her-

berge betreiben. Dort angekommen wird Hilletje ein Mord in die Schuhe geschoben, sie wird an den Pranger gestellt und ins Spinnhaus gebracht. Nach sieben Jahren kommt sie frei, entflieht den Misshandlungen ihrer Tante und beschließt, ihr Leben zu ändern. Als Schiffsjunge verkleidet verbringt sie sieben Jahre auf See und kehrt als geachteter und berühmter Kapitän zurück. Nachdem sie sich in Amsterdam wieder als Frau zu erkennen gibt, wird ihr die Hinrichtung angedroht. Im letzten Moment wird sie von Roosje gerettet, die nach langer Einsicht ihre Schuld am Mord, dem Hilletje einst bezichtigt wurde, gesteht.

Die Gruppe der „Junioren“ der Theater-AG unter Leitung von Stefan Waechter bildete sich im Sommer dieses Jahres auf Grund des großen Zulaufs aus der Mittelstufe zur ursprünglichen Stammgruppe. Die Schüler aus der siebten bis zehnten Jahrgangsstufe stellten ihr Talent nicht nur im Schauspiel, sondern auch durch Tanz und Gesang unter Beweis. Die in das Stück integrierten Liedertexte von Willem Wilmink wurden von Holger Ryseck eigens für die Aufführung neu vertont und arrangiert.

Die Erzähler Larissa Burkhart und Caroline Schnebel kommentierten durch kleine Intermezzi die Handlung und zogen die Zuschauer mit Witz, Sarkasmus und Charme in ihren Bann. Lisa Hoffmann als Thérèse und Kristin Breitsch als Roosje bildeten

mit ihrer derben Sprache in den pointiert-deftigen Szenen und der authentisch gespielten Rolle aus dem Sittenbild der Zeit einen krassen Gegensatz zu Anna Landau als Schultheis oder Kyra-Doreen Rupert als Marquis, die sich in ihrer Rolle einer hochgestochenen Sprache mit französischen Höflichkeitsfloskeln bediente und dadurch die Ständeunterschiede vortrefflich verdeutlichte. Als herausragend muss die schauspielerische Leistung von Jessica Vaughan bezeichnet werden, die völlig mit ihrer Rolle als Hilletje verschmolz und mit täuschend echten Emotionen, mit Authentizität und Charakter überzeugte.

Die Musikstücke, die ähnlich einem Hörspiel in die Handlung eingebaut waren und von den Schauspielern selbst gesungen und gespielt wurden, sorgten für Abwechslung. Die Lichttechnik und die aufwändigen Kulissen schufen die passende Atmosphäre.

Trotz Witz und Komik schaffte es die Theater-AG, subtile Kritik an Menschen, die sich am Elend anderer erfreuen, zu üben und das Schicksal der Frauen, die als Mann verkleidet jahrelang Not und Armut zu entgehen versuchten, darzustellen. Tugenden wie Kühnheit, Menschlichkeit und Großmut bildeten die Botschaft, die von den Schülern übermittelt wurde.

Das Publikum dankte so lange mit herzlichem Applaus und Begeisterungsrufen, bis zum Schluss der ganze Saal gemeinsam das Moritat über Hilletje Jans sang.